

spahren/das nur ihre Kinder recht vnderrichtet werden. Vnd hat Aristippus hierüber einen vnfürsichtigen Vatter gar glimpfflich bescheiden. Der Vatter fraget ihn / was er nehmen wolte / vnd seinen Sohn vnderrichten / als er ihm aber tausend Dragmas abgefördert / hat der Vatter mit Verwunderung geantwortet / das sene viel zu viel / vnd köndte er vmb solches Gelt einen Leibengenen Knecht / welcher seinen Sohn vnderrichtet / vnd andere Dinge darbey thäte / kauffen: darauß er zu ihm gesaget: auff solche Weise wirst du zween Knechte haben / nemlich deinen Sohn / vnd den / so du kauffen wirst: Damit er ihm wöllen zuverstehen geben / das zwischen seinem Sohn / welcher so vbel auffgezogen / vnd zwischen dem Leibengenen Knecht / ein geringer Vnderschied seyn würde.

Schliesse derohalben / das der Anfang / Mittel vnd das Ende eines Præceptoris sey die Erbarkeit / vnd rechtschaffene oder wolgegründete Gelehrtheit.

Es sollen auch die Schulmeister nicht zu strenge bey ihren Knaben oder Discipulis seyn / wie Orbilius Beneuentanus gewesen / welcher ihme damit einen verhassten Namen gemacht / vnd Plagiosus Orbilius genennet worden: oder Domitianus Grammaticus, welcher zu Rom von wegen seiner Schärpffe für einen vnleydlichen Mann ist gehalten worden: sondern soll die Schärpffe mit Freundlichkeit temperiren: sintemal die freundliche Anmahnungen der Præceptor die Jugend zu ehrlichen Dingen anreizen / die Scheldtwort vnd Schläge aber halten sie von bösen Dingen ab / wie Papa Pius in seinē Tractatu de liberorum educatione meldet. Vñ ob schon Chrylippus die Strenge sehr lobet / dem auch Iuuenalis beyfället / da er saget / das Achilles auß Furcht der Ruthen auff seines

Vatters Bergen hab singen gelernet: so befindet man doch bey vnzehlichen Exempeln / das der Vnderrichtung der Jugend nichts mehr zuwider sey / als eine solche Strenge / dardurch sie verursachet werden / ihre Præceptores zuhassen / vnd die Schule zumenden / beneben dem / das sie durch die Furcht / so darauß entstehet / dermassen bestürzt werden / das sie hernachmahls nirgents zu tüchtig sind. Dannenhero kompt es auch / dz sie neben die Schul gehen / verbergen sich bey den frembden vnd bekandten / kommen zu böser Besellschafft / lernen spielen / gehē in der Statt oder im Felde vmbher / vnd werden wol offtermals gar außscherzig / das sie gar darvon lauffen: das man also wenig mit solcher Schärpffe außrichtet. Doch will ich vermeynen / das etliche ingenia sind / die man mit Ernst vñ Strenge müsse int Zaum halten: gehöret derhalben eine grosse Discretion darzu / das ein Præceptor den Sachen nicht zu viel oder zu wenig thue.

Dieweil aber einem Pædagogo obliegt / die ihm anbefohlene Knaben nicht allein eusserlich an Lehr vnd Höfflichkeit vnd guten Sitten zu vnderrichten / sondern auch fürnehmlich / das er ihm die Tugend vnd Gottesfurcht dermassen in das Gemüth eintrücke vnd einbilde / das er in seinem ganzen Leben hernach derselbigen nimmermehr vergesse / will ich hier vber kürzlich die fürnehmste Sprüche der Alten einführen / darauß sie sehen / wie sie in dem einen so wol als in dem andern verfahren sollen.

Erstlich soll sich ein Zuchtmeister dahin beflissen / das er seine Knaben auch eusserlich in guten vnd höfflichen Sitten anführe / wie Galateus dessen eine feine Erinnerung thut / das sie sich mit Wolstand wissen zubewegen / im lachen nicht zu nartzisch seyen / im außsehen eine gewisse Gravitet halten / geschickt sitzen / in stille zuhören / wann andere reden / vñ wann